

Nachruf von Ehrenobmann Werner Gächter

Viele von uns haben schon längere Zeit von der Krankheit und ihrem Leidensweg von unserer Fahnenpatin Antonia (Antschi) gewusst. Dennoch ist ihr Tod überraschend gekommen. Es ist schwer zu verstehen und macht uns betroffen.

Antschis Verbindung zum Männerchor bestand schon sehr lange. Nächstes Jahr wären es 50 Jahre geworden. Im Sommer 1970 wurde sie von Seiten unseres Vereins gebeten, beim Bezirkssängertag in Koblach als Festdame mitzuwirken. Sie hat ohne zu zögern „JA“ gesagt. Und sie hat es gern getan. Damit wurde – so glaube ich – der Grundstein für eine Verbindung zwischen ihr und dem Chor gelegt. Diese Verbindung hat in unterschiedlicher Intensität Jahrzehnte geauert.



Bald nach Antschis Heirat im Juli 1991 mit dir, Wilfried, bist du in unseren Chor eingetreten und warst auch drei Jahre lang unser Obmann. Die „Krönung“ ihrer Verbundenheit mit dem Chor war dann sicher im Jahre 2000. Antschi übernahm die Stelle der Fahnenpatin für unsere neu restaurierte Vereinsfahne. Damit folgte sie meiner verstorbenen Mutter, die nach der Gründung des Männerchores die erste Fahnenpatin war.

Antschi war uns stets eine charmante, immer gut gelaunte und um kein Gespräch verlegene Fahnenpatin. Besonders oft haben wir zu verschiedenen Anlässen ihre Großzügigkeit kennen und schätzen gelernt.

Liebe Antschi, wir danken dir für deine Verbundenheit mit unserem Chor und – für viele fröhliche Stunden miteinander.

Mit unserem Dasein und Mitgestalten bei der Verabschiedung in der Pfarrkirche St. Kilian möchten wir dir sagen und zum Ausdruck bringen, wie sehr wir dich geschätzt haben, und, auf einen einfachen Nenner gebracht: **dass mr di oafach müga hond!!**

Mit deinem Lieblinglied „Freude am Leben“ verabschieden wir uns mit einem letzten musikalischen Stüdchen von dir. Antschi - Leb wohl!!!!